

Auslandssemester – Higher School of Economics St. Petersburg

Vorbereitung

Für ein Studium in Russland habe ich mich entschieden um selbst eine Meinung zu dem geheimnisvollen Land und den Menschen zu bilden und die Kultur kennenzulernen. Meine Erstwahl war St. Petersburg und meine Zweitwahl Moskau. Im Vergleich zu anderen Ländern gibt es von Russland aus viele Regularien. Der Reisepass muss eine Gültigkeit von mindestens 18 Monaten haben, es muss ein negativer HIV-Test bei Visumsbeantragung vorgelegt werden und für das Wohnheim muss ein allgemeines ärztliches Gutachten und ein Röntgenbild der Lunge mitgebracht werden. Da ich mich für eine private Unterkunft entschieden habe, blieb mir das erspart. Die Visumsbeantragung war relativ unkompliziert. Jedoch muss ich dazusagen, dass ich mein Visum erst relativ zeitnah vor Antritt meines Auslandssemesters beantragen konnte, da ich lange auf meine Einladung der Higher School of Economics warten musste, die für die Visumsbeantragung zwingend vorausgesetzt wird. Für meine ganz persönliche Vorbereitung habe ich die Englischkurse „English for Academic Purposes II – UNlcert II“ besucht um mein Englisch aufzufrischen und für Hausarbeiten etc. gewappnet zu sein. Empfehlen würde ich jedem einen Russischkurs vorher zu besuchen, der in meinem Stipendium inkludiert war, was ich aber wahrgenommen habe. Ich würde jedem raten im Vorfeld seinen Reisepass vollständig zu kopieren, ein paar Passbilder mitzunehmen und weitere Dokumente wie Auslandsreiseversicherung und Impfpass zu kopieren. Kurz vor Antritt wurde mir ein Studybuddy zugeteilt und dieser hat kurz vor Anreise mit mir Kontakt aufgenommen.

Ankunft

Am Flughafen wurde ich von meinem Studybuddy in Empfang genommen und sind mit Taxi zu meiner Wohnung gefahren. Sie hat mir geholfen mich einzuleben und notwendige Dinge wie SIM-Karte oder Metrokarte zu kaufen und ein wenig die Stadt gezeigt. Bei Ankunft am Flughafen wird einem eine Migrationcard ausgehändigt, die die ganze Zeit mit sich geführt werden muss. Innerhalb von drei Tagen nach Ankunft musste sich der Vermieter um meine FIS-Registration kümmern, die ebenfalls immer mit sich geführt werden muss. Diese FIS-Registration wird auch bei jeder Buchung eines Hostels oder Hotel gemacht, dementsprechend muss man sich bei Rückkehr nach St. Petersburg auch immer wieder neu registrieren.

Finanzen

Für mein Aufenthalt in Russland habe ich das Go East Stipendium vom DAAD erhalten. Dieses Stipendium beinhaltet eine monatliche Zahlung von 300€, eine Einmalzahlung von 425€ für die Flüge und russische Sprachkurse in Höhe von bis zu 500€ wurden erstattet. Der größte Teil meiner Ausgaben war die Miete, da ich ein Zimmer in einer WG gemietet habe. Wobei die Mieten nicht sonderlich hoch, im Vergleich zu deutschen Großstädten, sind. Die Preise in Bars und Clubs sind eher ein wenig günstiger als in Deutschland, die Preise für Restaurants sind deutlich niedriger und die Preise in Supermärkten eher ein wenig teurer als in Deutschland.

Generell kann man sagen, dass man mit ein bisschen Angesparten und dem Stipendium sehr gut in St. Petersburg und Russland sehr gut leben kann.

Visum

Wie oben bereits genannt musste ich sehr lange auf meine notwendige Einladung der Higher School of Economics warten und konnte daher das Visum erst sehr spät beantragen. Deshalb musste ich auch mehr Geld (ca. 130€) bezahlen, damit mein Antrag schneller bearbeitet wird. Für die Beantragung des Visums muss die Einladung im Original, ein Passbild, die Bestätigung der Auslandsreisekrankenversicherung, der negative HIV-Test, der Reisepass mit mindestens 18 Monaten Gültigkeit sowie der ausgefüllte Visumsantrag vorliegen. Das Visum war leider auch nur 90 Tage gültig, weshalb ich einen neuen Antrag wiederum in Russland mit Hilfe des International Office der Higher School of Economics stellen musste. Mit dem „alten Visum“ durfte man Russland nicht verlassen und das zweite Multi-entry Visum war leider auch nur bis zum 31.12 gültig. Studenten anderer Universitäten in St. Petersburg hatten damit mehr Glück und hatten längere Visa was reisen innerhalb Russlands leichter möglich macht.

Universität

Bei der Kursauswahl wurde mir komplette Freiheit gegeben. Ich habe Kurse vom ersten Jahr Bachelor bis Mastermodule belegt. Die Kurse waren für meinen Studiengang BWL und meinen Studienschwerpunkt „FiRSt“ (Finanzen, Rechnungswesen und Steuern) bestens geeignet und waren sehr ansprechend. Vor Ort musste ich leider feststellen, dass sich einige Kurse zeitlich verschoben haben oder ganz ausgefallen sind. Hier hat sich aber schnell Ersatz gefunden und mithilfe des International Offices vor Ort wurden diese Probleme schnell beseitigt. Ich würde es jedem empfehlen sich im Vorfeld einfach für mehrere Kurse anzumelden, damit man direkt Ersatz hat und jeden Kurs einmal anzuschauen und für sich auszumachen, ob der Kurs und die Art und Weise wie gelehrt wird passt.

Denn das Arbeiten an der Universität ist eher schulisch geprägt, es gibt Seminare in Klassengröße und es gibt Noten für Mitarbeit sowie Anwesenheit. Das Prüfungssystem ist anders als bei meiner Universität. Es gibt sogenannte „cumulative Grades“ diese setzen sich aus den mündlichen Noten, Präsentationen und Hausarbeiten zusammen. Es gibt für die finale Note einen Satz je Modul der sich aus der „cumulative Grade“ und der Klausur zusammensetzt. Bei mir war die Gewichtung der Klausuren von 30% bis zu 60%.

Das Niveau ist für russische Verhältnisse hoch und ist mit viel Arbeit verbunden. Die Kurse sind aber hochinteressant und daher war das okay. Das Erasmus Student Network vor Ort ist sehr engagiert und veranstaltet regelmäßig Reisen, Partys oder andere Veranstaltungen die alle sehr zu empfehlen sind.

Die Professor*innen vor Ort sind sehr hilfsbereit, kooperativ und sprechen gutes Englisch. Für die meisten Module wurden WhatsApp oder Telegramm Gruppen mit den Professor*innen gegründet, was die Kommunikation und Gruppenfindung für Präsentationen etc. sehr einfach gemacht hat.

Die verschiedenen Bibliotheken an den Campi der Universität waren leider eher klein und es wurde sich nicht bekommen, wie man es aus deutschen Universitäten kennt. Es ist allgemein sehr laut und es ist schwierig sich dort zu konzentrieren. Daher habe ich die Nationalbibliothek im Stadtzentrum vorgezogen.

Die Klausurtermine waren alle innerhalb einer Woche, aber die Klausuren sind sehr gut machbar.

Unterkunft

Ich habe mir im Vorfeld ein zentrumnahes WG-Zimmer via Airbnb gebucht. Die Miete hat dort 325€ betragen, es gibt auch deutlich günstigere Zimmer. Im Wohnheim habe ich regelmäßig Freunde besucht, aber mir persönlich ist es zu weit außerhalb gelegen. Wege zur Universität oder ins Zentrum sind von dort aus sehr lange (ca. eine Stunde) und das Zimmer muss mit einer, zwei, oder drei Personen geteilt werden. Aber das Preis- Leistungsverhältnis ist sehr gut, denn die Miete beträgt dort lediglich ca. 15€ pro Monat.

Stadt/Land

St. Petersburg bietet ein wahnsinnig großes Spektrum an Museen, Sportveranstaltungen (Fußball, Basketball, Eishockey) Theatern, Bars, Clubs und Konzerten. Gerade die Museen und Kunstausstellungen haben mir besonders gut gefallen, mit dem Studentenausweis kommt man auch größtenteils umsonst oder mit Rabatt rein. Ich bin in Russland relativ viel gereist, ich war in Moskau, Murmansk und bin eine Woche in der transsibirischen Eisenbahn von St. Petersburg zum Baikalsee mit Freunden gereist, was definitiv die schönste und prägendste Reise war. Aber auch für Tagesausflüge ist St. Petersburg ideal, der Peterhof, Puschkin und Kronstadt sind alle gut erreichbar.

Man muss aber generell sagen, dass nicht überall Englisch gesprochen wird und man oft mit Englisch an seine persönlichen Grenzen kommt. Ich persönlich hatte den großen Vorteil, dass einige meiner Freunde sehr gut Russisch sprachen und mir so stets weiterhelfen konnten. Ich selbst aber hatte einige Situationen wo ich mit Englisch nicht weitergekommen bin und auch öfters auf Unverständnis von Russ*innen gestoßen bin, die teilweise wütend reagiert haben und einfach lauter gesprochen haben.

Fazit

Ich habe meine Entscheidung für ein Auslandssemester in St. Petersburg zu keinem Zeitpunkt bereut und bin froh dieses tolle Land und die Stadt besucht zu haben. Mir war aber auch bewusst, dass es nur mit Englisch sehr schwierig werden kann. Ich würde raten vorher und währenddessen Sprachkurse zu besuchen. Das Land hat sehr viel zu bieten, St. Petersburg ist voller Kultur und hat eine sehr spannende Geschichte. Freunde und Familie, die mich besucht haben, waren allesamt von der Stadt überrascht und begeistert. Ich selbst habe ebenfalls wenig erwartet und wurde überrascht und bin begeistert von der Stadt. Die Universität hat mir ebenfalls sehr gut gefallen. Ich kann die Stadt und die Universität uneingeschränkt weiterempfehlen, es sollte aber klar sein, dass Englisch in St. Petersburg teilweise nicht ausreicht und außerhalb großer Städte erst recht nicht.